

Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 042 und 041

Nachtrag vom 23. Juni 1949

Für den Inhalt verantwortlich: Wilhelm Adametz

Blatt 705

Preisregelung für Schweinefleisch und Schweinsinnereien

=====

Für Wien einschließlich der Randgebiete werden in Abänderung der Preisregelung für Schweinefleisch und Schweinsinnereien von 3. Juni die Verbraucherhöchstpreise je kg neu festgesetzt: Schöpfbraten mit Knochen 23 S, Karree, lang mit Knochen 23 S, Karree, kurz mit Knochen 25 S.

Alle übrigen Preise und Bestimmungen bleiben mit der Preisregelung vom 3. Juni in Geltung.

Die Preisabänderung tritt mit 27. Juni in Kraft.

24. Juni 1949

Tarifangleichung für Mauer, Rodaun und Groß-Enzersdorf

=====

Unter der Führung von Bezirksvorsteher Radfux und Nationalrat Weikhart hat vor einigen Tagen eine Abordnung der Bevölkerung des Bezirkes Liesing beim Bürgermeister vorgesprochen. Sie machten ihn darauf aufmerksam, wie sehr es die Bewohner dieses Stadtgebietes als ungewöhnliche Härte empfinden, daß für ihr Wohngebiet, das nach dem von Wien und Niederösterreich gleichlautend beschlossenen Grenzziehungsgesetz endgültig bei Wien verbleiben soll, noch immer die Straßenbahntarife des Tarifgebietes/II gelten.

Bürgermeister Körner erwiderte, daß ihm diese Klagen bekannt seien, diese Frage aber mit der Verzögerung des Inkrafttretens der neuen Grenzen zwischen Wien und Niederösterreich zusammenhänge. Er werde jedoch die Wiener Verkehrsbetriebe veranlassen, daß diese Randgebiete, die bei Inkrafttreten der Grenzziehungsgesetze bei Wien verbleiben, unabhängig von der formalen Gesetzwerdung der neuen Grenzen in das einheitliche Tarifsysteem der Wiener Verkehrsbetriebe eingebaut werden. Diese Entscheidung des Bürgermeisters betrifft auch die Straßenbahnlinie nach Groß-Enzersdorf.

Ferkelmarkt am 22. Juni
=====

Aufgebracht wurden 134 Ferkeln von denen 98 verkauft wurden. Der Durchschnittspreis war bei den Ferkeln bis zu 4 Wochen 155 S, 5 Wochen 200 S, 6 Wochen 207 S, 7 Wochen 319 S, 8 Wochen 370 S, 10 Wochen 430 S, 12 Wochen 500 S. Unter anderem wurden auch auf den Markt gebracht und verkauft: 155 Hühnerkücken zu je 3.80 S, 25 Entenkücken zu je 10 S.

Die Preise blieben gegenüber dem letzten Markt fast unverändert. Die Nachfrage konnte als gut bezeichnet werden.

Zeugnisberatung in der Urania
=====

Das Landesjugendreferat des Stadtschulrat für Wien teilt mit:

Die Zeit der Zeugnisberatung ist für viele Kinder und Eltern eine Zeit der Angst und Sorge. Die Arbeitsgemeinschaft für Jugendberatung veranstaltet daher zum Schulschluß wieder eine Zeugnisberatung für Schüler und Eltern, bei der sie sich an erfahrene Fachleute (Psychologen, Lehrer, Berufsberater) um Rat und Auskunft wenden können.

Die Beratung findet in der Wiener Urania am Samstag, den 2. Juli, von 10 bis 17 Uhr und am Montag, den 4. Juli, von 9 bis 17 Uhr statt.

Erstimpfungen vorläufig nur bei Kinder unter drei Jahren
=====

Zu der in der heutigen Ausgabe des "Wiener Kurier" gebrachten Meldung über ein angebliches Verbot der Pockenschutzimpfungen wird vom Gesundheitsamt der Stadt Wien mitgeteilt, daß es sich nur um eine vorübergehende Zurückstellung der Erstimpfungen bei Kindern über drei Jahren handelt. Es ist dies eine seit jeher gebräuchliche Maßnahme im Falle des Auftretens vereinzelter Impfen-cephalitiden. Die normalen gesetzlichen Impfungen werden hiervon überhaupt nicht berührt und selbstverständlich weiter fortgeführt.

Geehrte Redaktion!

=====

Am 30. Juni wird zum erstenmal seit Kriegsende eine Presseführung durch die Tierkörperverwertung- und Thermochemische Fabrik der Stadt Wien, 11., Simmeringer Lände 268, veranstaltet. Sie werden eingeladen einen Vertreter zu entsenden.

Treffpunkt: 10.15 Uhr, Rathaus, Eingang Lichtenfelsgasse.
Fahrt mit städtischem Autobus.

Aufnahmsprüfung in die Modeschule der Stadt Wien

=====

Die Aufnahmsprüfung in die Modeschule der Stadt Wien findet Donnerstag, den 30. Juni, um 9 Uhr früh statt.

Die Modeschule der Stadt Wien ist eine fünfjährige Fachschule mit den Spezialklassen für Mode (Schneiderei und Modezeichnen), Textil, Handwebe, Lederverarbeitung, Modisterei, Goldschmiede, Email und Graphik.

Gedenkstein für Siegfried Marcus

=====

Am Sonntag, den 26. Juni, 11 Uhr, übernimmt Bürgermeister Dr.h.c. Körner den auf dem Ehrengrab des Pioniers des Benzinmotors und des Automobils, Siegfried Marcus, errichteten, von Professor Mario Petrucci geschaffenen Gedenkstein feierlich in die Obhut der Stadt Wien. Zentralfriedhof 2. Tor.

Frischmilch statt Magermilch

=====

Die Landesernährungsämter für Wien und für Niederösterreich geben bekannt:..

In Wien und in den Randgemeinden erhalten alle Verbraucher über 18 Jahre zum Wochenende an Stelle von Magermilch ein Viertel Liter Frischmilch. Die Ausgabe erfolgt nach Maßgabe der Anlieferung am Samstag, dem 25. oder Sonntag, den 26. Juni.

Die erste Gleichenfeier im 3. Bezirk

=====

Im 3. Bezirk, in der Hainburger Straße, konnten heute die Arbeiter, die dort mit der Errichtung eines Wohnhauses der Gemeinde Wien beschäftigt sind, das Fest der Dachgleiche feiern. Es ist dies das erste Bauvorhaben im dritten Bezirk, das bereits so weit gediehen ist. Das fertige Haus wird aus 44 Wohnungen bestehen. Auch eine Tbc-Fürsorgestelle wird dort untergebracht werden. Bis zum Herbst sollen die Arbeiten beendet sein.

Aus dem Anlaß der Gleichenfeier waren Bürgermeister Dr. h.c. Körner und Stadtrat Jonas zur Baustelle gekommen. Sie wurden von der zahlreich erschienenen Bevölkerung aus der näheren Umgebung stürmisch bejubelt. Nach der Begrüßung durch den Bezirksvorsteher des 3. Bezirkes, Pfeifer, sprach Stadtrat Jonas der die Grüße des erkrankten Stadtrates Novy brachte.

Bürgermeister Körner betonte in seiner Ansprache, daß die Stadt Wien weiter den Weg des sozialen Wohnhausbaues gehen wird und wies nochmals darauf hin, daß dazu auch das soziale Grün gehört, das heißt, wenig verbaute Flächen wie es zum Beispiel hier der Fall ist, weite, lichte Höfe mit Grünanlagen und in jeder Wohnung, auch wenn sie noch so klein ist, Luft, Licht und Sonne. Der Bürgermeister sprach allen am Bau Beteiligten im Namen der Stadtverwaltung den Dank aus und forderte sie auf, weiter zu arbeiten, damit die Ziele der Stadt Wien verwirklicht werden können.

Der "ernste Zwischenfall bei der Ankunft der Heimkehrer"

=====

Zu den in einer heutigen Mittagszeitung veröffentlichten Meldungen über einen ernsten Zwischenfall während einer Filmaufnahme bei der Ankunft des letzten Heimkehrertransportes in Wien teilt uns die Kiba folgendes mit:

Der Kulturfilmproduzent Bruno Lötsch stellt im Auftrag der Firma Ernst Müller einen für den Verleih der Union-Film bestimmten Kulturfilm über den Wiederaufbau in Österreich her. Die Einleitung des Filmes zeigt die Verhältnisse in Wien im Jahre 1945:

Ein Heimkehrer steht vor seiner zerstörten Wohnung.

Die Aufnahmen der Heimkehrerankunft wurden gestern am Südbahnhof von Herrn Lötsch durchgeführt. Vorher hatte er bei den zuständigen Polizeioffizier um Erlaubnis gebeten. Herr L. bediente sich dabei keiner amerikanischen Ausweise, sondern hat lediglich einen Ausweis als Kulturfilmhersteller vorgezeigt. Nach Versicherung von Herrn L. kam es bei den Aufnahmen zu keinerlei Anständen oder Beschwerden. Bei den Aufnahmen wurden überhaupt kein Schauspieler oder auch nur geschminkte nicht zu den Heimkehrern gehörige Personen aufgenommen. Es ist unrichtig, daß Herr Pohl der Assistent des Herrn L. die Rolle des Heimkehrers darstellen sollte und geschminkt war. Während der Aufnahmen stellte sich an der Kamera ein Defekt ein, sodaß Herr L. in seine in der Nähe gelegene Wohnung, Wien 4., Rainergasse 11, ging um den Schaden zu beheben. Er vergaß aber seinen Wohnungsschlüssel im Auto am Aufnahmeplatz, sodaß er versuchte die Reparatur bei einem Mechaniker durchzuführen. Währenddessen kam der Assistent zu Frau L, die inzwischen nachhause gekommen war, um sich nach Herrn L. zu erkundigen. Da dieser nicht unmittelbar zu seinem Aufnahmeplatz zurückkam, Frau L. aber wußte daß er auf dem Bahnhofgelände sei, erstattete sie in der ersten Aufregung eine Abgängigkeitsanzeige.

Als sie vom Kommissariat zurückkam traf sie auf ihren Mann der sofort die Anzeige beim Polizeikommissariat widerrief. Er gab dabei irrtümlicherweise an, daß der Auftrag zur Herstellung des Filmes von der Kiba gegeben wurde. Dieser Irrtum entstand dadurch, daß die Firma Ernst Müller in den Büroräumen der Union-Film die wiederum im Gebäude der Kiba untergebracht ist, ein Büro in Untermiete benützt. Herr Lötsch nahm daher an, daß die Kiba der Auftraggeber sei.

Da die Firma Müller am Rosenhügel arbeitet, der unter Verwaltung der russischen Behörden steht, werden die Filme dort entwickelt und auch der russischen Verwaltung vorgeführt.